

EPSG 31

Inschrift:

Transkription:	¹ Genio centuria ^e ² Val(erius) Martius et ³ Secundi(us) Mans[uet]us v(otum) s(olverunt) l(ibentes) l(aeti) ⁴ m(erito)].
Anmerkungen:	1-4: Interpunktion in Form kleiner Blätter
Übersetzung:	Dem Genius der Zenturie haben Valerius Martius und Secundius Mansuetus ihr Gelübde gern, frei und wie es der Gott verdient hat eingelöst.
Kommentar:	Valerius Martius und Secundius Mansuetus waren vermutlich Angehörige der in Mogontiacum stationierten legio XXII piae fidelis.
Sprache:	Latein
Gattung:	Weihinschrift
Beschreibung:	Weihenstein aus Sandstein; an der Basis ist die linke untere Ecke vorne weggebrochen, rechts unten ein kleines Stück rechtwinkelig weggearbeitet. Von der Weihefigur sind nur noch die Füße erhalten. Unten am Stein ist ein spendender Genius an einem Rundaltar dargestellt. Die Inschrift auf der Basis ist von einem schmalen, geritzten Rahmen eingefasst.
Maße:	Höhe: 13 cm Breite: 25 cm Tiefe: 12 cm
Zeilenhöhe:	1,5 cm
Datierung:	3. Jh.n.Chr.: 1. Hälfte 3. JHd.
Herkunftsort:	Mogontiacum
Fundort (historisch):	Mogontiacum (http://pleiades.stoa.org/places/109169)
Fundort (modern):	Mainz (http://www.geonames.org/2874225)
Geschichte:	1858 vor der Stadtmauer im Bereich der heutigen Grundstücke Bastion Martin gefunden.
Aufbewahrungsort:	Mainz, Altertumsmuseum, heute verschollen, Inv.Nr. 70

Konkordanzen: CIL 13, 06685
CSIR-D -02-04, 00043
UBI ERAT LUPA 16860, <http://www.ubi-erat-lupa.org/monument.php?id=16860>

Literatur: Riese, Inschriften, 302, Nr. 2778.
Becker, Mainz, 19.

Abklatsch:

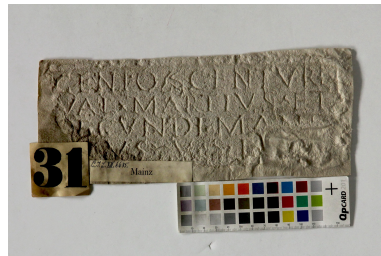
EPSG_31

Aufbewahrung: Kasten

Zustand: gut erhalten

Farbe: grau

Digitalisat



EPSG_31

Impressum:

Herausgeber: Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Karl-Franzens-Universität Graz

Datenerfassung: Ingrid Weber-Hiden

Datenmodellierung: Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities,
Universität Graz